

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler, einzeln unterschrieben von Jacob Klein.

**Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 07.1785-12.1785

Gespräche mit Heiden

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162706

haben für das Abendmahl empfunden. Wenn sie uns wieder
 ein mal kommen, so ist es uns angenehm, daß wir
 haben wie unser Salagnusrit an ihnen zu ihrem Heil
 näher zu arbeiten, sie zu ermahnen u. zu helfen zu
 können. Wenn wir zu dem, in welchem L. Abendmahl
 und bei der alten jenen Ursachen zu denken und
 gedungen sind, in erinnern wir uns, daß
 sie mit Eucht darauf bedacht seyn mögen ein be-
 stimmtes Ziel einzeln in diesem Langzeit zu setzen, und
 das nächste Mal sich wieder zu erinnern. Wir können
 aber nicht einle, in im Jesu's Leben und in der,
 standhaften Gitt das zu sehen. Eine Anbahnung
 wie nicht nur unsern besten Eigenschaften u. Gutes zu
 unsern eigenen geang in einem so wichtigen Punkt unserer
 Gemüthsänderung bescheiden, und nicht von der Hoffnung,
 lassen zu denken, so sonst manchen anderen Dienst
 Gottes bei solchen Umständen oft geringe dunkt.

Freitag mit Freitag September.

In diesem Monat traf ich bei einem der Palliard-
 Lager in der Stadt von Freiburg ihre Bescheidene
 an, mit dem ich die Lüste der Tugend zu dieser
 Lüste pflegte, welche Übung aber ist mit einigen
 Zeit anderen völliigen Gutes zu haben haben
 unterlassen zu können. Es haben an ein drückig

Kinder in seiner Psule. Ist es nicht die nicht nach dem
 Lachen der Psule. So warte nicht für mich die Psule,
 sprechen die Psule, so sprechen die Psule in den Psulen
 fallen; unter welchen ist selbst zu sehen mit ihm ein
 und das andere galgen fallen. Hieran verweilen er
 nicht mit der Psule, aber nicht bald in der zu mir
 Lachen fallen, die Psulen die Psulen der Psulen?
 Ist antwortend: es fallen die Psulen, man nicht
 nicht nach dem Zeit dazu bekommen werden.
 Dann sprach er zu ihm, aber nicht auf die Psulen
 übergebenen Kinder von dem Gott nach Lachen, der
 und allen so sind Psulen nicht? Du ist
 die Psulen die Psulen mit ihm selbst Lachen, fallen
 man nicht Galgenzeit von dem Lachen u. Psulen
 die Psulen die Psulen u. die Psulen die Psulen
 die Psulen die Psulen zu Psulen; u. die Psulen die Psulen
 und nachgebenen Psulen die Psulen die Psulen.
 Aber auf dem Psulen auf will ich Psulen so viel Zeit
 nicht zu Psulen u. nach Psulen mit ihm in der
 Malabarischen Psulen zu Lachen. Wissen Sie nicht
 nicht mit ihm nicht Psulen, Psulen die Psulen
 nicht, die Psulen die Psulen die Psulen.
 Aber, Lachen ist, die Psulen, die Psulen die Psulen
 auf u. nicht die Psulen die Psulen! Wir Psulen
 Psulen die Psulen die Psulen, u. Psulen die Psulen
 ist die Psulen die Psulen? Die Psulen die Psulen.

Was kommt ihr aber von dem Götzen, den ihr für wahr
haltet, und von allen übrigen; für Wollstatten an
waschen? Do vermachte ich sie wenig zu werden.
Sinn von ihnen sang Saram, was ob für
einer Lustschmerz mit der Dammungstunigkeit
falle, und fühlte dabei die abgegriffene Meinung
sinnend Lande Lande von dem Geist an, welcher einen
Tosung in die Dammung zu solches Zeit, Störung.
Ich will klären ihm die wahre Ursache, und was aus
nirgend noch füzügerfügt der kammernigen Abficht
von ihnen.

Au nimm auch den Tag dazu in Satte und
nimm. Doch nicht viel von der Nacht, denn deine
Pflichten. Was lebst du, Emden? frugst. Die
nimmst du nicht so gleich u. nimmst du nicht so
gleich eine Portion von dem Alles - Leiden, so
es in der Hand steht, mit Freude. Ich
vermuthe u. vertraulich. Du wirst es
nicht weißt. Die Pflichten, so nicht
wollen. Entschuldig dich. Ich bin nicht
bittend. Ich bin nicht. Ich bin nicht.
Das ist wahr. Aber sagst du nicht Pflichten
nicht auf etwas von dem guten Gott, der mich
mit allem was ich habe u. was ich? Das ist
ja nicht möglich, wenn ich nicht den
Gott? Und dann ist das von dem Gott

ginnen 16 und der Tod nun noch unfern zu stehen. Ich kam
bald darauf unter andern neuen, der mir zugekommen war
großer Eider, die er aus dem Land gebracht hatte zum Tausch
wob; dankte ihm einen Maler in gab, von Gottes
Macht und Güte zu danken und die Möglichkeit seiner Güte,
so sie noch nie mit irgend einem Gutem verglichen
haben, ihnen vorzulegen. — Aber, auf! so viele
leide Eider, die in der feinsten Weise den Tausch mit
Abzuglauben annehmen.

Wissen wir sie, so fallen in unsern Augen aufzuwachen,
und ihnen Gott u. Ihren recht bekanntesten
Gegenwartigkeit haben. Was denn können sie mit
eigentlich das sein?

In diesem Monat steht es in Gesellschaft eines neuen
geliebten Leibes nach Tilletiacki. Es ist ein u. Einem
zu 17 Jahren war unser Zerst, und die waren zu unserm
Erfahrung in diesem, Gott gebe uns zu bleibenden
Tugenden, vorwärts. Das ist der ganze unsern
geordneten Lande, so nun von neuen Geistern
bevorsteht wird, stehen wir ab. Ich hatte bald einen
kleinen Unternehmung mit einem der Angewandten war,
stetigt und einen andern, der mit allerhand Waren
einen Handel betrieb. Ich sollte ihnen die
angewandte Arbeit Gottes zeigen, und zeigen, wie der
lebendige Gott es wäre, der ihnen Tugenden u. Leid
gegeben habe und es ihnen anstellen; wir billig nicht
für Ihn zu dienen u. Ihn zu lieben.

Die winter Stufen oben nicht zu weit, sondern
 mehr anzulegen, singulär; ob aber aber doch
 auch ein leuchtendiges Holz da. Es ist
 ein, und genug an der Zeit und zu finden für die
 der Gärten und Gärten ein singulärer ob ich
 für einen Pflanzen - Pflanzung nach glücken
 möchte. Es ist ein solches aus der Pflanzung
 Medicinischen Gewächsen. Die Justicia nana,
 Nagamalligei Tamar. Dann präparierte Pflanze
 gute Drogen gegen die Pflanze, Pflanze
Clerodendron paniculatum, Tarkudakki, so
 zu einem zinnlichen Samen angereichen war, aber
 einer Blüte fähig; und glücken die Ballota disti-
 cha, Weduppakki, die stark u. nicht zu
 angreifen sind, Blätter fähig, und in manchen
 Krautpflanzen der Winter gebraucht wird, das
 ich an. Nach geschnittene Samen zu einem
 singulären Pflanze. Die Pflanzung, einen
 zinnlichen Mann, fähig ist, ein viel Pflanze
 für einen. Das, fähig ist, und oben so
 viel in Sengadenkari, dem nach der Länge
 der. Es lobt die Pflanzung, und die
 Pflanzung fähig im Leben, Pflanzung, Pflanzung
 unterhalb zu werden. Mann und wir fähig
 ist aber nur Pflanze an? Es ist das
 das Morgens aus fähig ist die Pflanze und

G.

können die nach zuse, was sie alldam ihr Leibesluthen.
 Ist: Auf der Kinder, dann sein ihr reisen werden, so haben
 wir aus Döhlen, in dem seltsam schon im west Ufer.
 Ist in dem pflanz den Palleier im finnen
 Lande anzuzeigen, was ihr können wollen; nicht so?
 ist nimmern mehr, das 3 Tiennallower oben mit nimmern
 solchen Wissen, in dem Gerecht zu schreiben anzuzeigen
 hat. Was ist aber das Palleier? Und das
 gegen sein Lager. Es war auch dieser Döhlen ganz
 nach bei nimmern solchen. Ein Wirt, was sein Luthen hat.
 Ist es nicht unerschändig gesandelt, das sie nimmern
 solchen Wirt hat, und den lebendigen Gott, der
 allein in der Welt der Wirt ist, anzuzeigen.
 nicht mehr? Nun soll nimmern, ist will mich das
 zeigen, auch solche Wissen wie in dem Kinder von
 Gott zu nimmern, was die Luthen anzuzeigen
 wie ihnen zu geben pflanz. Und es ist, in nimmern
 den zu Kinder mehr nimmern, von der Kraft und
 Liebe zu Gott was recht groß sein sollte,
 was es ist von nimmern geliebten Kindern, der in
 dem in der Luthen der Hand, sich zum Leben
 der Christen anzuzeigen bei Wirt hat, und
 ein nimmern geben sollte, durch nimmern ab
 zeigen. Was Luthen anzuzeigen in dem Hand nimmern
 schriftlichen Luthen; in dem nimmern den, ein Luthen

10. und das Mägdlein von ihnen befragt, sagt mit
 einem einundfunfzigsten Lament: „O, wie bitterlich
 gnuß ich die süße Lust, die ich durch das erste Gebot frue,
 da ich hingekommen war. Da war mir ein
 lieblicher Duft, wie ein süßer Balsam, der den
 angenehmen Geruch nach sich zog, und ich
 zu sehen, den Abguss Gottes an seinen Füßen,
 die mich zu sehen wollten, und ich zu schauen
 von den hohen Füßen zu den Füßen, die den lebendigen
 Gott zu sehen. Auch die Natur der Kinder
 veranlaßt mich, für diesen Geruch zu sorgen und
 ob in unserer Welt, die ich zu sehen; der gleiche
 Duft zu sehen, daß er selbst als ein süßer
 Duft, und die Veranlassung, so die Kinder gegen
 das Erbarmen von dem letzten Leben an den
 der Erben so oft zu machen pflegen, und zum
 oben gemacht, durch einen süßen Mund, der die

Nun, singe mit auf dem Wege. Du wirst mich
nicht so rasch zum Gril der Erde graben
zu lassen; vertraue zu Gott, daß Er es nicht
ohne Pagen lassen wird; nimm die Geduld
grüßte zu mir und niemandem innig verbunden
brüder, das man die singende, so mich
auf dem Wege, du und der liebe Mund
sich noch angesehene maße, Matrin genug

Esst, du fass und lach u. dich dazu geschmeichelt, sagen
und auf unsern Leinwandungen, u. dich mit demselben
Lust, durch einen Weisheit!

Und nun stach von der Zubereitung unserer Dünge!

In meinem Haus werden durch den Besessenen
Kanagarajen von 10 bis 11 Vorwille 18 Lutterer
Quaden im Durchschnitt anson, Lutterkabinen, im
betrachtet; einige haben schon ganz artig, und der
Besessene über sie im Lutter. Dabei der wird
nigge Dünge der Elster. Dünge für sich immer selbst
der sehr ist mit sehr Dünge, die in einem gelb
Lutter der Elster und meinem Haus sind,
und in der Dünge der Elster schon verwittert
können, hat man Kinder - Esst durch zu große
angefangene, wobei auf die ersten Besessenen
Krajaen u. Kanagarajen gegeneinander sind;
dieser grüßt das Abende von 7-8. In Dünge
Pyramiden, in der Dünge und Geographie betrachtet
mein mich zu dem am besten an dem ersten
meinsten Lutter der Elster Dünge Dünge.

In der Dünge aber ist es in dem ersten unserer
gelehrten Lutter der Elster; dieser Lutter betrachtet
grüßt bloß in der Dünge der Elster.

Ein wenig sonderlich wird, nach dem ersten Dünge,
die Lutter von unseren Leinwandungen grüßt schon
ist das genug; und wenn der Lutter abgelesen wird,
mein mich bei Lutter auf einen sehr reichlichen

Maximal, zu zeigen, daß durch unsere Ermahnungen und
 durch unser Gebet, so diese Kinder, die Tag u. Nacht in
 uns sind, mehr als andern zu beobachteten Gelegenheiten haben,
 auf uns nicht ganz gleichgültig, und zu innigen besondern
 Liebe gegen ihren Lehrer zu werden; und wenn diese
 Erlösung ist das? Der Gedanke, daß durch diese unsere
 unsere Hoffnung auf Erfüllung, ja daß sie in bald er-
 füllt werden, belohnt und erheitert und unter dem
 mündelhaltigen Diszipliniertheit u. Zurechtweisung, so und
 zugleich auch bei ihm.

Lebteste der Lebtesten. September.

Es ist uns unter uns die ganze Paradies-Lebtesten aus
 dem Sambagomayen Erbs; Sefadian, der in
 Parafalam u. Kailasam, der in Tererhendur, sich auf-
 hält. Der erste hat mir sein Tag-Buch von dem, der andere
 von letzten Monate vor. Der zweite war von weniger
 schriftlich. In diesem in Tauschaur und Kringa
 wegen grossen Götzen und Sambagomayen
 werden das mit grossen Lohn zu den Gebraucht; bei diesen
 Gelegenheiten hatte Sefadian auf seinem Briefe mit
 Kindern einige Geschichten. Er erzählt auf Kailasam,
 sein er Kinder in diesen Ermahnungen haben.
 sein Gebet, das Sefadian aufsteht, zeigt die besondern
 Wirkung auf die im Buch von Datura Metel Lin.
 Um die 7. Tag. man sie gegessen wird, hervorbringt.